



Hat sich zu richtiger Sinfonieorchestergroße gemauert: Das Collegium Musicum Potsdam gastiert regelmäßig in Falkensee.

FOTOS: PROMO (4)

Mit Bach, Brahms und Benschu

KONZERT Uraufführung von Requiem für Saxophon und Orchester

1945 als Liebhabertheater gegründet, macht das Collegium Musicum Potsdam auch heute noch eine gute musikalische Figur.

Von Marlies Schnaibel

FALKENSEE | Wem am Totensonntag nach Ungewöhnlichem ist, der ist bei einem Konzert in der Falkenseer Heilig-Geist-Kirche gut aufgehoben. Ein brasilianischer Pop-song ist die Grundlage für ein Requiem, das Knut Andreas und Ralf Benschu am Wochenende erstmals aufführen. Es ist Teil eines Konzertes, das zu Herbst und Ewigkeitssonntag passt. Dafür sorgen im ersten Teil klassische Totensonntagstöne: die 2. Sinfonie von Johannes Brahms und der Choral „Komm süßer Tod“ von Johannes Sebastian Bach.

Brahms' Sinfonie ist so recht angetan, vom Sommer Abschied zu nehmen. Der Komponist hatte sie 1877 zu Papier gebracht. „Ich habe noch nie so etwas Trauriges, Molliges geschrieben“, teilte



Benschu mit Arbeitsgerät.

er seinem Verleger mit, sie „ist so melancholisch, dass Sie es nicht aushalten.“ Nun, der Mann und all die anderen Zuhörer hielten es aus, die 2. Sinfonie wurde bereits bei der Uraufführung ein großer Erfolg. „Das ist ja lauter blauer Himmel, Quellenrieseln, Sonnenschein und kühler grüner Schatten!“, schwärmte der Chirurg Theodor Billroth. Es ist die zugänglichste der vier Brahms-Sinfonien, die als „Pastorale“ in die Musikgeschichte einging.

Weitere Konzerte zum Ewigkeitssonntag

■ **Birkenwerder:** „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ heißt es Sonntag ab 16.30 Uhr in der evangelischen Kirche Birkenwerder. Es erklingen Lieder, Instrumentalwerke und Texte zum Ewigkeitssonntag mit dem Chor der Kirchengemeinden Birkenwerder und Borgsdorf-Pinnow, die Leitung liegt in den Händen von Heike Sander.

■ **Falkensee:** In der Falkenhagener Kirche spielt Young Ok Kwon am Sonntag ab 17 Uhr an der Orgel Werke von Telemann, Buxtehude, Bach, Mozart, Mendelssohn und ande-

ren. Young Ok Kwon ist Kantorin der Heilig-Geist-Gemeinde in Falkensee.

■ **Velten:** Der Ökumenische Chores Velten gibt am Sonntag ab 17 Uhr in der evangelischen Kirche Velten ein Konzert mit Werken von Bach, Tschaiakowski und Janacek.

■ **Hennigsdorf:** „Tod und Leben“ ist ein Konzert mit Literatur und Kunst überschrieben, zu dem Tenor Werner Marschall und Pfarrer Ulrich Hutter-Wolandt am Sonntag um 17 Uhr in die evangelische Kirche Hennigsdorf, Hauptstraße 1, einladen. *ms*

Trotz aller Grazie schwingt in allem die bei Brahms' typische Melancholie durch.

Ein klares Sinnieren über Abschied und Tod liefert bei dem Falkenseer Konzert der Bach-Choral „Komm süßer Tod“. Den hatte der Vielkomponierer um 1736 geschaffen, er wurde von Schemelli, dem Kantor auf Schloss Zeitz, im „Musicalischen Gesangsbuch“ veröffentlicht. In die Neuzeit hat das Werk der englisch-amerikanische Dirigent Leopold Stokowski geführt,

der durch die Mitwirkung am Disneyfilm „Fantasia“ von 1940 und seine Bachbearbeitungen bekannt wurde. Er schuf eine Fassung für großes Sinfonieorchester. „Als ich dieser erhabenen Melodie orchestralen Ausdruck verlieh, versuchte ich mir vorzustellen, was Bach wohl getan hätte, wenn er über die reichen Mittel des heutigen Orchesters hätte verfügen können“, schrieb er über seine Arbeit an diesem Choral. Die Zuhörer in Falkensee können

sich davon überzeugen, wie Bach-Stokowski mit großem Orchester klingt. Denn zu einem solchen hat sich das Collegium Musicum Potsdam in den letzten Jahren entwickelt. 1945 von dem Dirigenten und Komponisten Hans Chemin-Petit als so genanntes Liebhaberorchester gegründet, firmierte es von 1962 bis 1989 als „Sinfonieorchester der Werktätigen“. Die neue Zeit brauchte neue Formen, aus dem Orchester wurde ein gemeinnütziger Verein und das Collegium Musicum Potsdam. Hier treffen Laien- und Profimusiker aufeinander, die unter Knut Andreas seit elf Jahren zu neuen Höhen geführt wurden. Die Uraufführung des Requiems für Saxophon und Orchester an diesem Wochenende gehört dazu. Als Solist steht den Musikern der Potsdamer Ralf Benschu zur Seite, der sich zwischen Klassik und Moderne gekonnt bewegt.

Gespielt wird in Falkensee Sonntag ab 18 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche, treffenderweise in der Brahmsallee. Zuvor gibt es am Sonnabend ab 19.30 Uhr ein Konzert in der Friedenskirche, Weberplatz, in Potsdam-Babelsberg.